

Publizierbarer Bericht/Endbericht

Gilt für Aufträge zur Pionier- / Sondierungs- und Integrationsphase im Rahmen des Programmes Energiegemeinschaften 2021.

Auftragnehmerin/Auftragnehmer aller Phasen haben im gegenständlichen Bericht die Sondierung zu beschreiben. Beauftragte der Pionier- sowie Integrationsphase haben ein Konzept gemäß Ihrer Leistungsbeschreibung zu erstellen, dieses dient einer Evaluierung des Programms im Sommer 2022. Grundsätzlich sind in diesem Bericht alle Hemmnisse und Erfolgsfaktoren anzugeben und zu beschreiben, auch wenn in der Vorlage nicht explizit angegeben. Die Darstellung im Bericht soll neue Energiegemeinschaften maßgeblich bei der Entwicklung und Umsetzung unterstützen. Es ist daher im Bericht darauf zu achten, dass umsetzungsorientierte Inhalte bereitgestellt werden. Der Endbericht inkl. Monitoring über die ersten zwei Betriebsjahre der Energiegemeinschaft ist der KPC mit der Schlussrechnung am Projektende zu übermitteln. Der Endbericht dient hierbei der Überprüfung der Leistungserbringung und der Projektdokumentation. Die Vorgaben der Auftraggeberin betreffend Berichtslegung und die Vorgaben für Publikationen des Klima- und Energiefonds zur sprachlichen Gleichstellung von Frauen und Männern sind einzuhalten. Für Konzept sowie Sondierungs- und Endbericht (inkl. Monitoring) verwenden Sie bitte die gegenständlichen Berichtsvorlage, diese dient in weiterer Folge zur projektbezogenen Öffentlichkeitsarbeit.

A) Projektdaten

Allgemeines zum Projekt		
Name der Energiegemeinschaft:	Erneuerbare Energiegemeinschaft - Reidling	
Projekttitel: (Art der Energiegemeinschaft)	☐ Regionale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft	
Programm inkl. Jahr: Programmabschnitt	Energiegemeinschaften 2021 ☐ Endbericht inkl. Monitoring	
Berichtszeitraum:	Sondierung (alle Stufen):	
	Konzeption (Stufe 1, 3)	30.06.2022 bis 31.11.2022
	Monitoring (Stufe 1, 3) Ab Inbetriebnahme der EEG	01.12.2022 bis 30.06.2025
Kontaktperson Name:	DI Florian Kabas, MSc	
Kontaktperson Adresse:	Turnergasse 27/5, 1150 Wien	
Kontaktperson Telefon:	+43 676 947 55 01	
Kontaktperson E-Mail:	florian.kabas@kleinkraft.co.at	
Anzahl der Beauftragungen im Zuge des Programms:	3	
Beauftragte SubauftragnehmerInnen bzw. DienstleisterInnen:	0	
Projekt- und KooperationspartnerIn (inkl. Gemeinde/Bundesland):	Reinhard Teufner	
Auftragssumme:	20.000 Euro (inkl. USt)	
KPC Geschäftszahl:	C277610	
Schlagwörter:	#Elektromobilität #Photovoltaik # Kleinwindkraft #Reidling	
Erstellt am:	30.06.2025	

B) Projektbeschreibung

Projektbeschreibung

1 Beschreibung der Gemeinschaft und deren Gründung

(max. 5 Seiten)

1.1 Prozess der Akquisition der Mitglieder

- Von wem geht die Gründung aus?
- Zeitspanne, Idee bis zur Gründung?
- Was hat den Prozess verzögert/beschleunigt?
- Welche Argumente sprechen für/gegen die Umsetzung?

Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase

Die Gründung der EEG geht von einem Zusammenschluss von BürgerInnen rund um Herrn Reinhard Teufner aus, welcher Vorreiter bei der Umsetzung der Klimaziele ist und als solcher bereits eine Vielzahl von Energiespar sowie Erneuerbare Energie Maßnahmen und Initiativen beruflich und privat umgesetzt hat.

kleinkraft ist als Experte für Energieeffizienz und erneuerbare Energien mit der Konzepterstellung und dem späteren Aufbau der geplanten Energiegemeinschaft betraut.

Das Thema EEG wird bereits seit der Entwicklung auf EU-Ebene verfolgt und auf Basis der neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen nun seit Q4 2021 konkretisiert. Die EEG wurde am 23.05.2023 als Verein gegründet. Der Prozess wurde insbesondere durch den rechtlichen Rahmen verzögert, da es zunächst notwendig war sich mit dem Vereinsrecht sowie mit den möglichen Abrechnungssystemen und Steuern für EEG-Teilnehmer sowie die EEG selbst im Detail auseinanderzusetzen. Entsprechende Musterverträge und Anleitungen waren zu dem Zeitpunkt noch nicht bzw. erst teilweise verfügbar.

Parallel mussten die PV-Erzeugungskapazitäten aufgebaut werden. Die Verzögerung entstand dabei insbesondere durch Lieferzeiten der PV-Module, sowie der Erstellung des Netzzugangsvertrages durch die Netz-NÖ und nachträglich geforderten Messeinrichtungen.

Mit dem neuen EDA-Portal kann die EEG bis 50 Zählpunkte einfach und kostenfrei verwaltet werden. Eine Neuaufnahme von Mitgliedern sowie die Zuteilung der PV-Produktion und des Verbrauches ist nach aufsetzen des Prozesses nun einfach und effizient möglich.

Projektbeschreibung

	Aus wirtschaftlicher Sicht war die größte Herausforderung bei der Erweiterung der EEG lange Zeit der hohe Marktpreis für Strom, wodurch die Einspeisung in eine EEG wirtschaftlich nicht attraktiv war. Nach zurückgehen der Marktpreise wurden die wirtschaftlichen Vorteile der EEG durch die Strompreisgrenze Großteils ausgeglichen. Nach wegfallen der Strompreisgrenze und Erhöhung der Netzkosten im Jahr 2025 ist die EEG erstmalig eine wirtschaftlich sehr interessante Möglichkeit für Ihre Mitglieder gemeinsam Strom zu produzieren und zu verbrauchen und ermöglicht so auch eine weitere Erweiterung der EEG. Zusätzlich können über die EEG langfristige Preise sowohl für Produzierenden als auch AbnehmerInnen definiert werden und so die Planungssicherheit langfristig erhöht werden. Wirtschaftlich sehr interessant ist auch das Tanken von E-Autos innerhalb der EEG.
1.2 Prozess der Gründung der Rechtsform - Wird auf eine bestehende Rechtsform aufgebaut? - Wie wird die Entscheidung für die Rechtsform getroffen? - Werden RechtsexpertInnen hinzugezogen? - Was spricht für die gewählte Rechtsform? - Werden Musterverträge verwendet?	Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase Für die geplante EEG wurde ein Verein gegründet. Auf Basis einer Analyse der unterschiedlichen Rechtsformen wurde der Verein aufgrund der folgenden Faktoren ausgewählt: ▪ Geringer Gründungsaufwand ▪ Geringer Kapitalaufwand ▪ Begrenzte Haftung ▪ Geringer Aufwand für Buchhaltung ▪ Flexibilität in der Ausgestaltung ▪ Geringe Prüfpflichten Basierend auf den Vorgesprächen und Diskussionen sowie Musterverträgen von https://energiegemeinschaften.gv.at/ wurde der Rahmen für den Verein abgesteckt. Für die Gründung wurde dieser Rahmen gemeinsam mit einem Rechtsexperten und Steuerberater mit Spezialisierung auf Vereinsrecht besprochen und um Empfehlungen ergänzt.

Projektbeschreibung

1.3 Darstellung der Beauskunftung durch den Netzbetreiber zum Netzanschluss (Netzebene, Trafo, Sammelschiene) - Beschreiben Sie den Prozess der Beauskunftung und die Dauer der Anfragebeantwortung - Anmeldung der Energiegemeinschaft beim Netzbetreiber: war der Prozess klar und rasch zu erledigen? - Sind Smart-Meter bereits vorhanden oder werden sie im Zuge der Gründung der Energiegemeinschaft installiert (Dauer bis zur Installation?) - Sonstige Anmerkungen zu den Kontakten mit dem Netzbetreiber?	Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase Mit dem Netzbetreiber gab es bereits Erfahrungen von bestehenden Stromerzeugungskapazitäten. Aus diesem Grund gab es bereits einen Ansprechpartner und die notwendigen Details wurden unkompliziert über Telefonate geklärt. Die Anmeldung der EEG bei ebUtilities verlief einfach und unkompliziert ebenso die Registrierung beim Netzbetreiber und dem EDA. Alle TeilnehmerInnen der EEG sind mit Smart-Metern ausgestattet. Herausforderungen lagen teilweise in der Überzeugungsarbeit zum Opt-in mit Aufzeichnung der 15 Minuten Werte.
1.4 Darstellung der Tätigkeiten der künftigen Gemeinschaft - Nach außen: gewählter Zugang zu geeigneten Energiemärkten, Verhältnis der Mitglieder und der Gemeinschaft zu Energieversorgungsunternehmen? - Wird der Reststrombedarf gemeinsam eingekauft? - Wird das Modell der Marktprämie genutzt? - Wird der Überschussstrom gemeinsam vermarktet? Wenn ja, in welcher Form? - Nach innen: gemeinsame Nutzung der produzierten Energie; Aufteilungsschlüssel der Energienutzung (dynamisch/statisch/ideeller Anteil); vertragliche Gestaltung der Innenbeziehungen - Planen Sie darüberhinausgehende Vereinbarungen, wie die Energie, reduzierte Netztarife, etc. ... in der Energiegemeinschaft aufgeteilt werden soll? - wie werden sozialgemeinschaftliche Aspekte adressiert?	Pilot- / Integrationsphase Die EEG ist darauf ausgelegt einen möglichst großen Anteil des PV-Stroms der Mitglieder selbst zu nutzen. Nachdem eine effiziente und automatisierte Steuerung und Regelung der Produktion und des Verbrauches im Haushaltsbereich derzeit kaum möglich ist wird dies manuell optimiert. Insbesondere die Elektroautos der Mitglieder werden hauptsächlich unter Tags und wenn die Sonne scheint geladen. Dadurch ergibt es sich automatisch, dass der geladene Strom von den eigenen PV-Anlagen kommt. Die Integration von einem zentralen Quartierspeicher ist aufgrund der bereits vorhandenen Netzkapazitäten bereits in Planung. Es ist noch nicht klar ob die EEG selbst oder TeilnehmerInnen die Investition in den Speicher übernehmen. Für die wirtschaftliche Betrachtung des Speichers wird noch auf die Neuausgestaltung des ElWOG gewartet. Der Reststrom und die Einspeisung werden bei fast allen Mitgliedern gemeinsam bei der EVN in einem gemeinsamen Vertrag bezogen. Eine Marktprämie wird derzeit nicht angestrebt, da die bisher installierten PV-Anlagen mittels Investitionskostenzuschusses gefördert wurden. Weitere neu errichtete PV-Anlagen werden neu bewertet.

Projektbeschreibung	
	Die Aufteilung der produzierten Energie erfolgt nach dem dynamischen Modell automatisch.
1.5 Tarife, Abrechnung und Kosten - Darstellung des Tarifmodells (nach welchen Überlegungen wurde das Modell entwickelt?) - Darstellung des Abrechnungssystems (Konzept/etwaige DienstleisterInnen) - Darstellung der einmaligen sowie der aktuellen bzw. geplanten laufenden Kosten (Gründungskosten, Abrechnungs- und Verwaltungskosten, Wartungskosten, etc.) - Wie werden diese finanziert?	Der Strom der PV-Anlagen wird zum Zeitpunkt des Endberichtes kostenlos von den PV-Anlagen an die Mitglieder zur Verfügung gestellt. Es handelt sich bei der EEG insbesondere um einen Zusammenschluss von Freunden und Familienmitgliedern, welche gemeinsam möglichst effizient Ihren PV-Strom in der Gemeinschaft erzeugen und nutzen wollen. Ein Ausbau der EEG um weitere Mitglieder erfolgt laufend. Die Einführung eines Preises ist jedoch erst nach Abschluss des Jahres 2025 mit Erfahrungen aus dem Echt-Betrieb angedacht. Insbesondere für die Integration von kleineren Unternehmen, welche bereits identifiziert wurden ist ein Preis notwendig. Für die Preis und Vertragsgestaltung wurde auch in Zusammenarbeit mit der HLUW Yspertal eine Umfrage durchgeführt. Dabei wurden insbesondere die folgenden Anforderungen von EEG-Teilnehmern identifiziert: ▪ Flexible Vertragsbedingungen mit kurzen Laufzeiten und jederzeit kündbaren Verträgen wurden besonders bevorzugt. ▪ Bei der Preisgestaltung sind je 1/3^{tel} für (1) Anpassungen an Inflation bzw. VPI sowie (2) für fixierte Preise und (3) für Anpassung an PV-Produktion und Abnahme. Die gesamten Ergebnisse sind in einer Diplomarbeit der HLUW Yspertal aufbereitet worden. Eine Zusammenfassung kann unter folgendem Link eingesehen werden. Die Zuordnung der Produktion und des Verbrauches erfolgt über das EDA Portal, welches bis 50 Zählpunkte kostenlos nutzbar ist. Kosten fallen insbesondere durch die jährliche Steuererklärung und damit verbunden Steuern an.

Projektbeschreibung	
1.6 Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den Behörden/Dritten - Erfahrungen mit dem (vom Netzbetreiber rechtlich getrennten) EnergielieferantInnen (z.B. Änderung der Lieferverträge etc.)	Pilot- / Integrationsphase Die Zusammenarbeit mit den Energielieferanten verlief problemlos, insbesondere da der Reststrom und die Einspeisung teilweise gemeinsam erfolgt. Die Zusammenarbeit lief auch bei den EEG - Mitgliedern problemlos welche sich für andere Anbieter entschieden. Die Vertragsgestaltung mit Energieversorgungsunternehmen und Einspeiser ändert sich durch die Teilnahme an einer EEG nicht.
1.7 Bitte legen Sie das Gründungsdokument (z. B. Statuten des Vereins/ der Genossenschaft, etc.) in anonymisierter Form bei	Pilot- / Integrationsphase (als Beilage) Übermittelt am: 16.05.2023
1.8 Bitte legen Sie die weiteren zur Gründung und zum Betrieb der Energiegemeinschaft erstellten Verträge (in anonymisierter Form) bei	Pilot- / Integrationsphase (als Beilage)
1.9 Weitere Kommentare und Verbesserungsvorschläge zum Gründungsprozess	Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase Unterlagen auf Homepage wurden laufend ausgebaut und sehr gute Leitfäden und Grafiken stehen zur Verfügung. https://energiegemeinschaften.gv.at/

* Nicht gemeint sind die Erstellung von Leitfäden und Musterverträgen sowie andere Basisnotwendigkeiten, die u. a. von öffentlichen Beratungsstellen angeboten werden, sowie Simulationsprogramme zur Planung von einzelnen Erzeugungs-Anlagen und Speichern. Voraussetzung ist jeweils, dass die vorgeschlagenen Lösungen für ein breites Spektrum von Energiegemeinschaften anwendbar sind.

Projektbeschreibung

(max. 5 Seiten)

2.1 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften:

Darstellung der Nähe zu den Erzeugungsanlagen (direkte Nachbarn/Quartier/Gemeinde/ etc.)

Bei regionalen Energiegemeinschaften:

- An welcher Netzebene sind die VerbraucherInnen angeschlossen (jeweilige Anzahl)?

Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase

Die EEG umfasst zum Zeitpunkt des Endberichtes Teilnehme, welche am Umspannwerk Stollhofen angeschlossen sind als regionale Energiegemeinschaft.

- Die Verbraucher sind hauptsächlich in Netzebene 6-7 angeschlossen.
- Im Gewerbepark sind einzelne potentielle Teilnehmer der EEG an Netzebene 4-5 angeschlossen.

In der Region sind mehrere EEG in Betrieb und es wird eine Zusammenarbeit mit anderen Projekten angestrebt. Ein späterer Zusammenschluss von EEG ebenso wie die Kombination von lokalen EEG und regionalen EEG oder auch die Teilnahme an mehreren EEG sind in Überlegung.

2.2 Anzahl VerbraucherInnen/Mitgliederstruktur

- Art und Anzahl der Mitglieder (Privatpersonen/Gemeinden/Unternehmen/ Landwirtschaften/...)
- Anzahl der Zählpunkte bzw. Entnahmestellen, an der eine Strommenge messtechnisch erfasst und registriert wird.

2022

Pilot- / Integrations-Phase

Im Jahr 2022 wurde das Konzept für die EEG fertiggestellt, Gespräche mit potentiellen (Gründungs-)Mitgliedern geführt. Ebenso erfolge eine Abstimmung mit anderen geplanten EEG, geplanten Abrechnungssystemen und der rechtlichen Ausgestaltung.

2023

Aufgrund der Verzögerungen bei der Vereinsgründung und der Genehmigungen durch die Netz NÖ für die PV-Anlagen war 2023 noch kein Betrieb der EEG möglich.

2024

Die EEG konnte nach Installation der PV-Anlagen und den Netzzugängen sowie nachträglich geforderten Messeinrichtungen erst im September 2024 erstmalig Strom zwischen den Mitgliedern transferieren.

Zum Zeitpunkt des Endberichtes sind 2 Einspeisezählpunkte und 5 Abnahmezählpunkte an die EEG angeschlossen.

Projektbeschreibung

2.3 Darstellung der ökologischen Vorteile der Gemeinschaft - werden ökologischen Ziele mit der Energiegemeinschaft vorrangig adressiert? (z.B. Energieautonomie, CO₂-Einsparung,...) und diese periodisch analysiert?	<i>Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase</i> Durch die Gründung der EEG wird das Thema der lokalen erneuerbaren Energieversorgung zunehmen thematisiert und diskutiert. Überlegungen werden zu Plänen zusammengefasst und die Umsetzung ermöglicht und beschleunigt. Durch den vermehrten Einsatz von erneuerbaren Energien wird bestehender Strom substituiert und es werden CO₂ Emissionen eingespart. Auch wenn eine lokale Energieautonomie nicht angestrebt ist, wird durch die Nähe von ErzeugerInnen und VerbraucherInnen diese lokale Energieautonomie erhöht und es werden die lokalen Netze entlastet. Dies insbesondere durch die manuelle zeitliche Verlagerung des Stromverbrauches insbesondere durch die Elektroautos der Mitglieder mit privaten Tankstellen, wodurch zusätzlich fossile Diesel/Benzin Emissionen verringert werden. Zusätzlich ist innerhalb der EEG die weitere Integration von Wärmepumpen der Mitglieder geplant, welche fossile Emissionen für Heizzwecke vermeidet.
2.4 Darstellung der wirtschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft - werden wirtschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (z.B. Stromkostenersparnis, regionale Wertschöpfung, ...)	<i>Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase</i> Aus wirtschaftlicher Sicht ist insbesondere das Tanken von eigenen Elektroautos an privaten E- Tankstellen besonders interessant. Private E-Tankstellen sind verhältnismäßig kostengünstig und einfach zu installieren. Einmalige Kosten fallen bei einer Erhöhung der Netzkapazität der Teilnehmer an. Die integrierten PV-Anlagen in der EEG müssen zum Zeitpunkt des Tankens zumindest so viel Überschuss (nach Eigenverbrauch) produzieren wie die Tankstelle (meist 11 kW) benötigt. Einzelne Mitglieder der EEG verfügen bereits über Wärmepumpen welche vor kurzem installiert wurden und steuern diese ebenfalls manuell so, dass sie bevorzugt in Betrieb sind, wenn die Sonne scheint. Die lokale Wertschöpfung geht über die Einsparungen der Netzkosten hinaus und umfasst insbesondere auch lokale TechnikerInnen sowie Firmen für die Installation von erneuerbaren Erzeugerkapazitäten sowie für etwaige Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten.

Projektbeschreibung			
2.5 Darstellung der sozialgemeinschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft - werden sozialgemeinschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (z.B. geringere Stromkosten für armutsgefährdete Personen, bewusstseinsbildende Prozesse/Veranstaltungen/regelmäßiger Austausch/weiterführende Aktivitäten der Energiegemeinschaft im Bereich der Nachhaltigkeit, Sicherheit der Energieversorgung etc.)	Pilot- / Integrationsphase Über die Gründung der EEG wir das Bewusstsein für EE-Produktion gestärkt und demonstriert, dass es sich auch wirtschaftlich lohnt PV-Kapazitäten zu errichten und erneuerbaren Strom selbst in einer Gemeinschaft zu nutzen. Das wird insbesondere durch regelmäßigen Austausch der Mitglieder untereinander und Kommunikation der Erkenntnisse und Erfahrungen nach außen erreicht. Auch wenn keine Energieautarkie angestrebt wird entstand seit der Gründung der Energiegemeinschaft das Gefühl der Energieeigenversorgung. Das Gemeinschaftsgefühl und die Energieeigenversorgung sind großer Anreiz den Stromverbrauch innerhalb der Gemeinschaft zu optimieren.		
2.6 Kommentare	Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase		
3.1 Erzeugungsanlage(n): - Beschreiben Sie Art und Anzahl der Anlage(n) (Wind, Photovoltaik (Unterscheidung in gebäudeverbundene Anlagen und Freifläche etc.), Erdwärme, Wasserkraft, Biomasse, etc.) - die jeweils installierte Nennleistung (in kW bzw. kWp) - den jeweils erwarteten Jahresertrag (in kWh)	2022	2023	2024
	Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase Die bestehende 200 kWp Anlage auf einem lokalen GU-Betrieb konnte aufgrund der Ausgestaltung der EEG als regionale EEG nicht integriert werden. Alternative Möglichkeiten wie Pachtung wurden überprüft aber keine sinnvolle Möglichkeit zur Integration gefunden.	Bei den Mitgliedern der EEG sind 3 neue Photovoltaikanlagen entstanden. Die größere Anlage hat eine Kapazität von rund 50 kWp in Ost-West-Ausrichtung. Die beiden kleineren Anlagen haben je rund 10 kWp mit Südausrichtung. Dadurch werden rund 70.000 kWh pro Jahr zusätzlich produziert.	Eine neue PV-Anlage mit einer Kapazität von rund 100 kWp auf einem nahegelegten Bauernhof wurde installiert. Aufgrund der Marktsituation wurde jedoch das Modell der Marktprämie und Direktvermarktung gewählt. Es ist eine weitere PV-Anlage mit rund 10 kWp bereits im Bau. Durch die Ausrichtungen ist die Produktion möglichst optimal über den Tag verteilt.

Projektbeschreibung				
3.2 Nutzungsgrad: - Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr erzeugte Strom (geplant) (abzüglich Eigenverbrauch hinter den einzelnen Zählpunkten der Überschusseinspeiser) - Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr verbrauchte Strom in kWh/a (geplant) - Die nicht in der Energiegemeinschaft verbrauchte Erzeugungsmenge (Überschuss)	Pilot- / Integrationsphase N/A	N/A	EEG-Strom nach EV: ▪ 2024: 6.732 kWh ▪ 2025 bisher: 18.000 kWh In EEG verbrauchter Strom ▪ 2024: 1.540 kWh ▪ 2025 bisher: 4.000 kWh Überschuss: ▪ 2024: 5.192 kWh ▪ 2025 bisher: 14.000 kWh	
3.3 Wie hoch ist der mittlere Jahres-Autarkiegrad der Energiegemeinschaft Sagt aus, welcher Teil des Strombedarfs durch direkte Eigenproduktion – z.B. durch die eigene PV Anlage am Dach - zuzüglich der Energielieferung aus der Energiegemeinschaft gedeckt werden kann (Angabe optional)	Pilot- / Integrationsphase N/A	N/A	Zum Zeitpunkt des Endberichtes lt. EDA: ▪ 56% Autarkie ▪ 25% Eigenverbrauch	
3.4 Sind Speicher integriert? Wenn ja: - Art des Speichers (Elektrochemisch/Batterie, hydraulisch, thermisch, pneumatisch, etc.) - Beschreiben Sie das Nutzungskonzept des Speichers/der Speicher	Pilot- / Integrationsphase N/A	N/A	Es ist noch nicht klar ob die EEG selbst oder ein TeilnehmerInnen die Investition in einen Speicher übernehmen. Für die wirtschaftliche Betrachtung wird noch auf die Neuausgestaltung des ELWOG zugewartet.	
3.5 Im Falle der Kopplung mit dem Wärmesystem: Beschreiben Sie das gekoppelte Wärmesystem Wärmepumpen/Speicher/sonstiger Pufferspeicher/Wärmevorhalt?	Pilot- / Integrationsphase N/A	Bei einzelnen Teilnehmern sind Luft-Wasser und Luft-Luft Wärmepumpen installiert.	Eine weitere Umstellung der Heizungen der EEG-Mitglieder auf Wärmepumpen ist geplant.	

Projektbeschreibung

3.6 Im Falle der Einbeziehung der Elektromobilität: Beschreiben sie die Verbindung der Energiegemeinschaft mit der E-Mobilität (Anzahl und max. Ladeleistung und Verrechnungsart der Ladesäulen, bidirektionales Laden, etc.)	Pilot- / Integrationsphase N/A	Es wurden 3 neue Elektroautos und 2 private Ladesäulen durch EEG-Mitglieder in Betrieb genommen.	Zusätzliche Elektroautos durch die Mitglieder sind im Rahmen des natürlichen Ersatzes der Fahrzeuge angestrebt.
3.7 Zubau von Erzeugungskapazität: - Wie groß war die Erzeugungskapazität aller bei der Gründung beteiligten vor dem Start der Energiegemeinschaft? - Wieviel Kapazität wurde im Zuge der Gründung dazu gebaut? - Wieviel Kapazität wurde während der zwei Betriebsjahre dazu gebaut? - Ist in Zukunft ein weiterer Ausbau von Erzeugungsanlagen geplant? Wenn ja, in etwa in welchem Ausmaß? - Welche Effekte werden dadurch erwartet?	Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase Vor der Gründung gab es keine PV-Kapazität der Beteiligten. Die bestehende PV-Anlage auf dem GU-Betrieb konnte aufgrund der Ausgestaltung als regionale EEG nicht integriert werden.	Es wurden 70 kWp PV-Kapazität zugebaut. Davon sind zum Zeitpunkt des Endberichtes 60 kWp in die EEG eingebunden.	Der Zubau von 110 kWp wurden begleitet, diese sind jedoch zum Zeitpunkt des Endberichtes nicht Teil der EEG.
3.8 Kommentare	Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase		

Diese Projektbeschreibung wurde von der Auftragnehmerin/dem Auftragnehmer erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechteinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.